

Fragen an die Kandidaten zur OB-Wahl
Antworten von Alex Maier. Danke dafür!

Mobilität

1. Mehr Platz für uns Menschen, weniger Platz für Autos in Göppingen.
Eine Stadt mit mehr Platz für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen ist genau der richtige Weg. Wir brauchen mehr Aufenthaltsqualität in der Stadt. Dazu gehört für mich auch eine autofreie Kernstadt zwischen Marktplatz und Schillerplatz.
2. Sofortige Abschaffung der Brezeltaste, um die Göppinger Innenstadt vom Kurzzeitverkehr zu entlasten.
Die Grüne Fraktion war im Gemeinderat gegen die Einführung und als Mitglied dieser Fraktion teile ich diese Position weiterhin. Die Brezeltaste ist das Gegenteil moderner Mobilität in der Stadt, weil sie für mehr Parkplatzsuchverkehr sorgt.
3. Begrenzung des motorisierten Individualverkehrs in der Göppinger Innenstadt: Autofreie Zone im Stadtzentrum bis spätestens 2025.
Gemeinsam mit Händler*innen, Anwohner*innen und anderen Betroffenen möchte ich in einen Dialog treten, um dafür zu sorgen, dass das Stadtzentrum in Zukunft ohne Autoverkehr auskommt. Als ersten Schritt möchte ich eine autofreie Straße zwischen Marktplatz und Schillerplatz umsetzen.
4. Einführung eines Lieferservices von den Geschäften zu Parkhäusern/Busbahnhof.
Ein Lieferservice-Konzept für Geschäfte ist eine gute Sache. Damit kann der heimische Handel auch eine Antwort auf das Online-Shopping geben. Außerdem können damit kurze Beschaffungen schnell geregelt werden.
5. Umfassender Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs: Übernahme des städtischen Busverkehrs durch die Stadt.
Der Kauf der Omnibusverkehr Göppingen GmbH war schon länger im Gespräch. Ich unterstütze als Stadtrat den möglichen Kauf, jedoch sehe ich deutlich mehr Möglichkeiten, die Mobilitätsangebote in der Stadt auszubauen. Nur die Taktung der Busse zu verstärken reicht nicht.
6. Umfassender Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs: Taktzeiten von mindestens 20 Minuten auf alle Linien zwischen 6 und 20 Uhr.
Ja. Das ist eine gute Grundlage, aber wir müssen noch weiterdenken, sodass es auch nach 20 Uhr noch einen verlässlichen Takt gibt. Dabei dürfen die Stadtteile nicht vergessen werden.

7. Umfassender Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs: Keine Anschaffung von fossil betriebenen Fahrzeugen im ÖPNV ab 2021
Mir ist es wichtig, dass die Flotte nach und nach umgerüstet wird. Wenn es nach mir geht, können wir damit auch schon im Jahr 2021 beginnen.

8. Umfassender Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs: Zusammenarbeit mit dem Landkreis, um im gesamten Kreisgebiet die Taktzeiten des ÖPNV zu erhöhen.
Als OB ist es mir ein Anliegen in vertrauensvoller Atmosphäre mit den Kommunen im Kreis zusammen zu arbeiten. Hierbei unterstütze ich auch gerne verbesserte Taktzeiten des ÖPNV.

9. Ausbau des Fahrradverkehrs: Sichere Radwege zu allen Schulen bis spätestens Ende 2022. Radfahrende Kinder müssen auf diesen Wegen Vorrang vor dem Autoverkehr haben.
Sichere Radwege sind ein absolutes Muss für unsere Stadt. Hier besteht noch sehr viel Nachholbedarf. Ich setze mich dafür ein, dass in den ersten 100 Tagen meiner Amtszeit alle Schulradwege überprüft werden und so schnell wie möglich verbessert bzw. sicherer gemacht werden.

10. Ausbau des Fahrradverkehrs: Eine leichtere Kombinierbarkeit von ÖPNV und Fahrrad wird angestrebt.
Ich möchte ein richtiges Mobilitätskonzept entwickeln. Damit sollen verschiedene Verkehrsmittel intelligent verzahnt werden, sodass man in Zukunft vom Zug, zum Rad, zum Bus, zum Carsharing umsteigen kann. Der Transport von Rädern in Bussen muss auch Teil dieses Konzept sein.

11. Ausbau des Fahrradverkehrs: Großzügige Fahrradwege/-straßen von Göppingen zur Anbindung der umliegenden Gemeinden (Faurndau, Jebenhausen, Heiningen, Holzheim, Eislingen).
Der Ausbau des Radverkehrs hat höchste Priorität. Wir brauchen Radschnellwege in die Stadtteile und umliegende Gemeinden, sichere Radwege, die im besten Fall baulich getrennt sind, Fahrradstraßen und mehr Radstellplätze.

12. Ausbau des Fahrradverkehrs: Konsequenter Abbau von Gefahrenstellen an Radwegen.
Beim Ausbau der Radwege gehört es natürlich auch dazu, bestehende Wege auf ihre Sicherheit und Tauglichkeit hin zu überprüfen. Gefahrenstellen müssen dann beseitigt werden.

Stadtplanung und Gebäude

13. Bestehende Gebäude: Die Beschränkung des Primärenergiebedarfs aller Wohn- und Gewerbebauten im Stadtgebiet auf 30 kWh pro Jahr und Quadratmeter ab spätestens 2030.

Bei den Neubauten will ich weiter gehen. Es ist aber nicht möglich, alle bereits gebauten Gebäude bis 2030 entsprechend umzubauen, dafür reicht die Zeit nicht. Was allerdings möglich ist und was ich anstrebe, ist den Primärenergiebedarf, der über 30 kWh/(m²*a) hinausgeht, aus 100% erneuerbarer Quellen zu decken. Außerdem möchte ich die Energieeffizienz mit städtischer Förderung ankurbeln und die städtische Wohnbaugesellschaft zu mehr Bestandssanierungen antreiben.

14. Für Neubauten ab 2021: Eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage verpflichtend.
Nur wenn auf lokaler Ebene Maßnahmen zum Schutz des Klimas getroffen werden, können die Bemühungen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen ein Erfolg werden. Göppingen muss seinen Teil dazu beitragen. Deswegen möchte ich eine verpflichtende Photovoltaikpflicht für Neubauten. Dies lässt sich mit Kaufverträgen und Bebauungsplänen regeln.
15. Für Neubauten ab 2022: Nur noch CO₂-neutrale Bauprojekte werden genehmigt.
Das CO₂-Einsparpotential ist im Gebäudesektor enorm. Der Bausektor kann und muss eine Führungsrolle einnehmen, wenn wir die Pariser Klimaziele erreichen wollen. Daher unterstütze ich die Forderung grundsätzlich. Aufgrund der langen Planungsvorläufe von Bauprojekten und bestehenden Verträgen ist das Jahr 2022 allerdings nicht realistisch umsetzbar. Ich kann mir vorstellen, dass Göppingen das Jahr 2025 anpeilen könnte.
16. Beschränkung der Flächenversiegelung auf maximal 50% der Stadfläche zum Erhalt von Versickerungsflächen.
Boden und Fläche sind wertvolle und endliche Güter. Deshalb müssen wir deutlich weniger davon versiegeln, wenn wir nachhaltig handeln wollen. Das Ziel, die Flächenversiegelung auf 50% zu begrenzen teile ich daher. Statt auf der Grünen Wiese neu zu bauen, müssen wir Baulücken in den Städten nutzen und Leerstände beenden.
17. Die Erstellung von Dekarbonisierungs- bzw. Energiekonzepten wird elementarer Bestandteil der Bauleitplanung und bei Umsetzung von städtebaulichen Wettbewerben.
Wir brauchen solche Konzepte bei der Bauleitplanung und bei städtebaulichen Wettbewerben. So können wir aktiv das Klima schützen.

Energieversorgung / Müllheizkraftwerk

18. Großzügiger Neubau von erneuerbaren Erzeugungskapazitäten.
Ich mache mich dafür stark, dass die EVF in erneuerbare Energieerzeugung vor Ort investiert. Hierbei hilft auch eine PV-Pflicht auf allen öffentlichen Gebäuden.
19. Nutzung des städtischen Einflusses auf die Wohnbau GmbH Göppingen, um Mieterstromprojekte auf allen geeigneten Gebäuden zu installieren.

Die Wohnbau GmbH möchte ich neu ausrichten. Neben einer Stärkung des sozialen Wohnungsbaus bedarf es einer Nachhaltigkeitsoffensive. Mieterstromprojekte sollen ermöglicht werden.

20. Rücknahme des Müllheizkraftwerkes in kommunale Hand. Keine Erweiterung der Kapazität. Prüfung ob dort Anlagen zur CO₂-Abscheidung eingebaut werden können.

Ich spreche mich für die Rücknahme des Müllheizkraftwerkes und gegen erweiterte Kapazitäten aus. Als OB würde ich mich im Kreis dafür einsetzen.

21. Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung. Ausbau des städtischen Fernwärmenetzes. In der Industrie anfallende Abwärme soll besser genutzt werden.

Das Fernwärmenetz soll ausgebaut werden, da es eine besonders klimaschonende Art der Beheizung darstellt. Im Zuge dessen sollte auch die Förderung durch Kraft-Wärme-Kopplung verstärkt werden. Es ist zu prüfen, wo und wie in der Industrie anfallende Abwärme genutzt werden kann.

Ressourcenverbrauch, Ernährung, Abfall

22. Die Recyclingquote im Stadtgebiet soll ab 2030 bei mindestens 90% liegen.

Für eine verbindliche Recyclingquote müssen der Bundesgesetzgeber bzw. die EU sorgen. Dies liegt leider nicht im Verantwortungsbereich der Kommunen. Auf Bundesebene setze ich mich einen höheren Anteil von Recyclingmaterial in Produkten sowie zur verpflichtenden Herstellung recyclingfähiger Verpackungen ein.

23. Göppingen soll spätestens ab 2025 vollständig einwegplastikfrei sein.

Ich schaue mir die Verpackungssteuer in Tübingen genau an, um Einwegplastik einzudämmen. Außerdem werde ich dafür sorgen, dass die Stadt und ihre Betriebe auf Einwegplastik verzichten. Zudem werde ich einen Maßnahmenplan erstellen, um den „Zero Waste“-Gedanken in der Stadt zu verankern. Die Stadt kann allerdings kein Einwegplastikverbot im Stadtgebiet verhängen.

24. Eine verantwortungsvolle Sammlung von weggeworfener noch essbarer Nahrung, um das Containern zu ermöglichen.

Die gesetzlichen Regelungen zum Containern müssen auf Bundesebene getroffen werden. Ich kann mir aber vorstellen, hier in Zusammenarbeit mit dem Handel passende Sammlungsstellen zu schaffen.

25. Erhebung von nennenswerten Gebühren für Entsorgung von Lebensmitteln, insbesondere für Gastronomie & Einzelhandel.

Auch gastronomische Betriebe möchte ich bei Sammlungsstellen einbeziehen. Gastronomie und Einzelhandel zahlen schon heute Gebühren für die Lebensmittelentsorgung im Rahmen der regulären Müllgebühren.

26. Erhöhung des Anteils an vegetarischen und veganen Gerichten in allen städtischen Verpflegungseinrichtungen auf mindestens 75%. Dabei 100% bio-zertifiziert und nach Möglichkeit regional und saisonal.

Dies ist ein wichtige Forderung, die ich unterstütze. Damit wird die gesunde und nachhaltig Küche gefördert.

27. Ein deutlich höherer Anteil bio-zertifizierter Produkte auf dem Maientag.

Es ist der richtige Weg, für mehr Bio-Produkte auf dem Maientag zu sorgen.

28. Verbot von Einwegplastik auf dem Maientag ab spätestens 2023.

Als OB würde ich dafür ein entsprechendes Konzept mit den Beteiligten erarbeiten.

Stadtverwaltung

29. Abzug aller finanziellen Rücklagen und Anlagen der Stadt Göppingen aus klimaschädlichen Wertanlagen (Divestment)

Divestment ist ein wichtiges Instrument gegen die Klimakrise. Deswegen werde ich die Anlagenpolitik in Göppingen danach ausrichten.

30. Schaffung der Stelle einer Klimaschutzmanager*in mit weitreichenden Kompetenzen.

Schon seit Jahren forderte ich so eine Stelle in Göppingen. Endlich hat der Stadtrat diese Stelle beschlossen. Als OB werde ich dem/der Klimaschutzmanager*in weitreichende Kompetenzen geben.

31. Berücksichtigung von Klimaaspekten bei allen städtischen Entscheidungen.

Es ist wichtig, dass die Auswirkungen auf das Klima bei allen städtischen Entscheidungen beachtet werden. Daher stimme ich dieser Forderung zu.

Alex Maier erreicht 29 von 31 möglichen Punkten. Das bringt ihn auf den 2. Platz als klimafreundlichster Kandidat bei der OB-Wahl in Göppingen am 18.10.2020.

Wir haben wie folgt ausgewertet: Für die Zustimmung zu einer unserer Forderungen („Ja“) erhalten die Kandidaten 1 Punkt, für die Zustimmung mit Einschränkungen („Ja, aber“) gibt es 0,5 Punkte. Für die Nichtzustimmung („Nein“) gibt es natürlich keinen Punkt.